

WER WIRD "MÜNCHNER BAND DES JAHRES 2018"?

Vier großartige Bands beim SPRUNGBRETT FINALE am 29. Juni im Feierwerk - Eintritt frei!



EMBRACE THE EMPEROR (Indie-Rock, Bluesrock) + **ENDLICH RUDERN** (Postpunk, Pop) + **PEPPERELLA** (Flash.trash.jazz.hop) + **KRAUT & RUHM** (Mundart, Reggae, HipHop, Rock 'n' Roll) hatten bei den Bewertungen von Jury und Publikum bei den Sprungbrett Hauptrunden am 16. und 17. Mai in der Kranhalle im Feierwerk die Nase vorn und treten nun **am Freitag, den 29. Juni zum großen Finale** in der Hansa 39 an. Wie immer entscheidet jetzt allein das Publikum darüber, welche Band in diesem Jahr den Titel "Münchener Band des Jahres" tragen wird. Damit der Publikumsentscheid eine möglichst breite Basis hat, ist **der Eintritt an diesem Abend frei. Einlass ist um 20:00 Uhr, Beginn um 20:30 Uhr.**

Die Besucher*innen dürfen sich freuen auf vier junge Acts (3 von 4 Bands mit Frauenbeteiligung!), denen die Juror*innen bei den Hauptrunden erstaunlich viel Talent und Qualität bescheinigten. Ein begeistertes, absolut faires Publikum sorgte zudem für eine Hammerstimmung. Beim SPRUNGBRETT ist es mittlerweile eine schöne Tradition, dass die Fans nicht nur "ihre" Band abfeiern, sondern bei allen Acts kräftig mitmachen - weshalb die Halle bei beiden Konzertabenden von Beginn an richtig voll war.

Die SPRUNGBRETT-Finalisten in 2018 sind:

Gold-schwarze Paradejacken, ein Mädchen an den Drums und Musik, die selbst den Eltern gefällt. Inspiriert von der 2000er Indie-Welle machen **EMBRACE THE EMPEROR** erfrischenden Indie-Rock, der zum Mittanzen und -trinken einlädt. Gesungen wird auf Englisch über Jugendlieben, Partys und #gymnads. Die euphorisch-tanzbare bis gefühlvoll sehnsüchtige Musik der vier jungen Musiker*innen aus dem Münchner Norden ist beeinflusst von Bands wie den "Arctic Monkeys", "The Black Keys" oder "Kraftklub". Ihre Debüt-EP "No Royals" haben sie im Dezember 2017 herausgebracht.



unsere Veranstaltungen und Angebote werden gefördert aus Mitteln der LH München

Irgendwo zwischen tanzbarem, rohem Postpunk und ausdrucksstarker Popmusik vermischen **ENDLICH RUDERN** im Stil der „Münchner Schule“ die zu problematisierenden Aspekte der Großstadt mit allgegenwärtigen Emotionen wie Melancholie und Sehnsucht. In den persönlichen Texten zwischen poetischer Romantik, kritischem und kritikritischem Zeitgeist, zwischen kollektivem Burnout und flüchtiger Liebe verschimmt alles im großstädtischen, großen Traum.

PEPPERRELLA machen Flash.trash.jazz.hop. Die Musik der sechsköpfigen Münchner Band ist eine Hommage an die 1953 in einem kleinen Bergdorf nördlich von Neapel geborene Alucita Pepperella. Mit Jazz im Ohr schuf sie Pop und sehnte sich zugleich nach dem Rauschen der Zitronenbäume im Winde des Meeres. Alucitas Seele schwebt bis heute in ihren Songs. PEPPERRELLA spielt sie.

KRAUT & RUHM ackern querbeet durch die Musiklandschaft, von Reggae über HipHop bis hin zu Rock 'n' Roll. Gesungen wird vor allem in gepflegtem Bayrisch, gemischt mit spanischen und englischen Passagen. Die Texte drehen sich um Themen wie zunehmenden Leistungsdruck, Geldgier und deren Folgen: Größenwahn, Unzufriedenheit und Ausbeutung der Umwelt.

Das "**SPRUNGBRETT**" ist das Feierwerk-Förderprogramm für junge Bands aus München. In diesem Jahr gab es mit knapp 40 interessierten Acts so viele Bewerbungen wie noch nie. Den für die "Sprungbrett"-Runden qualifizierten Bands bietet die Fachstelle Pop im Feierwerk die Möglichkeit, an einem vielseitigen Workshop-Programm (Soundcheck, Marketing etc.) teilzunehmen. Die vier Finalisten erhalten eine Anschubfinanzierung für eine Studio- bzw. Tonträgerproduktion oder für die professionelle Gestaltung ihres PR-Materials.

Abschließend präsentieren sie sich am Montag, den 13. August beim SPRUNGBRETT SHOWCASE auf der Bühne des Theatron-Musiksommers gemeinsam vor großem Publikum.

Mit freundlicher Unterstützung vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Rückfragen gerne an:

Julia Irländer || E-Mail: julia.irlaender@feierwerk.de || Tel. 089 - 72 488 - 130



unsere Veranstaltungen und Angebote werden gefördert aus Mitteln der LH München